

Der Medicus

Der Roman „Der Medicus“ handelt von der Zeit im Mittelalter und wie es damals als Arzt - oder eher „Heiler“ war.

Noah Gordon

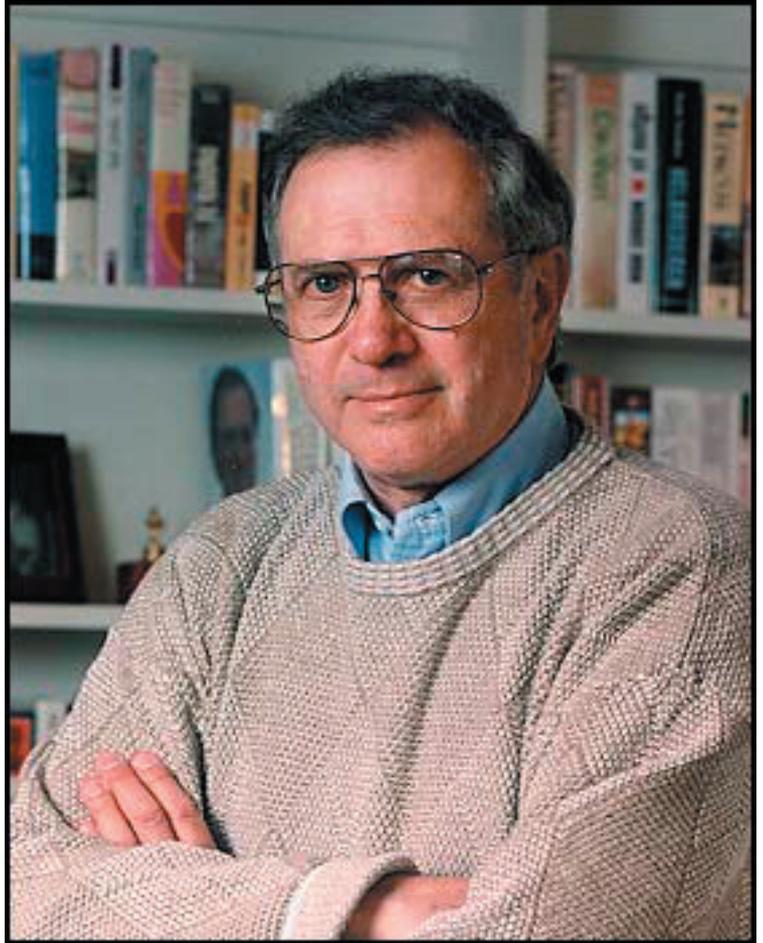
Wurde am 11. November 1926 in Worcester/Massachusetts geboren und schaffte mit seinem Buch „Der Rabbi“ den Durchbruch als Autor. Echte Bekanntheit erlangte er mit „Der Medicus“, das hier vorgestellt wird und mit den Fortsetzungen „Der Schamane“ und „Die Erben des Medicus“, die jeweils einige hundert Jahre später spielen. Noah Gordon studierte an der Boston University Journalismus und hat drei Kinder. Er ist der Autor einiger historischer Romane in denen auch die Judenverfolgung angesprochen wird.

Der Medicus - Die Handlung

Die Geschichte beginnt in London im Jahre 1030, in dem die Mutter des 9-jährigen Robert Jeremy Cole infolge einer Fehlgeburt stirbt. An ihrem Totenbett nimmt der kleine Rob die Hände seiner Mutter und *spürt*, dass sie sterben wird - dies ist die Gabe des Medicus. Als kurze Zeit später auch sein Vater, ein Zimmermann, erkrankt holt der Zunftmeister einen teuren Medicus, der aber nur zur Ader lässt, aus Eitelkeit, teils aber auch aus Unwissen. Auch diesmal spürt Rob durch die Hände seines Vaters den nahenden Tod. Nachdem sein Vater gestorben ist, werden die Geschwister Cole aufgeteilt (William Stewart, Anne Mary, Jonathan Carter, Samuel Edward, Roger Camp) und in verschiedenen Familien adoptiert. Rob wird von dem Wanderbader Henry Croft mitgenommen. Als Badersgehilfe fährt Rob in England herum und hilft dem Bader bei seiner Arbeit. Diese besteht darin, in einem Dorf oder einer Stadt anzuhalten, eine Vorstellung zu geben, die Leute dort medizinisch zu versorgen und eine „Wundermixture“ zu verkaufen. Als erstes muss Rob lernen zu jonglieren, er schafft es mit zwei Bällen, später mit drei und vier, aber er kann den fünften Ball lange Zeit nicht jonglieren, und eine Trennung vom Bader droht, da dieser keine Verwendung für Gehilfen hat, die sowas nicht können. Dies wäre für Rob fatal, da meisten Gehilfen, die der Bader entlassen hat, nicht in der Welt überlebt haben. Schließlich lernt Rob auch den fünften zu jonglieren und dazu noch einige Taschenspieler-

ertricks. Die medizinische Behandlung der Patienten durch den Bader ist für damalige Zeiten ziemlich gut, denn selbst die Leute die sich Medicus nennen haben meist auch kein Fachwissen, sondern praktizieren auch nur Techniken von denen sie selbst denken, dass sie gut sind. Bei einem Patienten fasst Rob an dessen Hände und merkt wieder einmal, dass dessen Leben bald enden wird. Dies

erzählt er dem Bader, der zwar nicht wirklich daran glaubt, aber trotzdem beschließt, die Ortschaft so schnell wie möglich zu verlassen, um nicht der Hexerei angeklagt zu werden. Einige Zeit später treffen sie auf den *echten* Medicus Benjamin Merlin, der den „Grauen Star“ sticht. Als sie einige Jahre später wieder in London ankommen, will Rob seine Geschwister besuchen, diese sind aber alle unauffindbar, bzw. schon tot. Einige Jahre später, als Rob schon älter geworden ist, stirbt der Bader plötzlich. Nun verpürt Rob zum ersten mal, dass er richtiger Arzt werden will und sucht Benjamin Merlin auf. Dieser erzählt ihm, das er als Jude in Isfahan in Persien bei Avicenna - Abu Ali al-Husein Ibn Abdullah Ibn Sina studiert hat, dort aber keine Christen ausgebildet werden. Nachdem Rob noch andere Medicusse besucht hat und festgestellt hat, dass das meist alles Stümper waren, entscheidet sich Rob zur reise nach Isfahan.



Da er durch einen Zufall beschnitten ist, hat er den Plan sich als Jude aus Leeds auszugeben. Er macht sich auf den Weg, erst durch Frankreich, kommt auch in Augsburg und Salzburg vorbei, tritt dann einer großen Karavane bei. Er reitet zwi-

schon dem Schotten Cullen und seiner Tochter Margaret, in die er sich verliebt, und einer Gruppe Juden. Bei diesen lernt er aus dem Koran Parsi. Er überwintert bei den Juden, wo er viele ihrer Bräuche lernt. Die Karavane teilt sich in Konstantinopel. Ab Konstantinopel nennt sich Rob Jesse ben Benjamin (Jesse, Sohn des Benjamin - eine Anspielung an Benjamin Merlin) und segelt mit anderen Juden über das schwarze Meer und geht ein Stück durch die Dascht-i-Kavir Wüste. Als er schließlich in Isfahan ankommt, wird er nicht zu Ibn Sina gelassen und wegen seines schlechten Benehmens festgenommen. Als er wieder freigelassen wird geht er zur Audienz des Schahs Ala-al-Dawla um sich zu beschweren und erhält einen *calaat*, der ihm zu einem Haus, einem Pferd, etwas Geld und der Aufnahme in die Schule Ibn Sinas verhilft. In der Schule befreundet er sich mit Karim



Harun und Mirdin Askari. In der Schule möchte er auch Menschen sezieren, um sie besser zu verstehen, aber das ist aus religiösen Gründen verboten. Als die Pest in Shiras ausbricht, wird er dorthin zusammen mit einem Arzt und sechs weiteren Schülern geschickt. Auf dem Weg nach Schiras fliehen vier, in Schiras stirbt einer an der Pest und nur Rob und seine beiden Freunde überleben, obwohl Rob auch kurzzeitig erkrankt ist. Zurück in Isfahan erfährt er, dass Cullen in Hamadan gesehen worden ist. Als er dorthin reist stirbt Cullen und Rob heiratet Mary (ohne richtige Hochzeit). Nach einigen Jahren Studium wird Rob an der Schule in Philosophie, Theologie, Recht und Medizin geprüft und besteht. Rob, Karim und Mirdin werden Freunde des Schahs und er verpflichtet sie unfreiwillig bei einem Stoßtrupp nach Indien mitzugehen um Elefanten zu erbeuten. Auf diesem wird Mirdin von einem Inder getötet. Einige Zeit später, wieder in Isfahan wird auch Karim wegen Ehebruchs verurteilt und hingerichtet. Als Afghanen die Stadt einnehmen, beschließt Rob nach England zurückzukehren. Er lebt einige Zeit in London und besucht die dortige Ärzerversammlung, stellt aber fest, dass diese noch im finstersten Mittelalter leben. Daraufhin lässt sich Rob zusammen mit Mary und seinen Kindern auf dem Besitz der Cullens in Kilmarnock (Schottland) nieder.

Rob's Motive

Warum wollte Rob so eine lange Reise machen? Es ging ihm ganz bestimmt nicht um's Geld, denn dann hätte zu einem Medicus in England zur Lehre gehen können. Waren es religiöse Gründe - um seine (göttliche?) Gabe zu nutzen? Zum kleinen Teil schon. Aber Rob war sehr modern eingestellt und wusste genau dass es noch etwas zu lernen gab, er besaß so einen Wissensdurst, dass er in England ohne eine richtige Ausbildung nie glücklich geworden wäre.

Links

http://de.wikipedia.org/wiki/Noah_Gordon

<http://www.m-ww.de/persoenlichkeiten/avicenna.html>

(Marek Kubica)